



BLICKPUNKT WOLFENBÜTTEL *

AUSGABE 11 | MÄRZ 2013

AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DEM KONZERN STADT

WWW.WOLFENBUETTEL.DE



In Wolfenbüttel zuhause: Professionelle und liebevolle Kinderbetreuung

Die Stadt Wolfenbüttel möchte Kinder auf ihrem Bildungsweg von Anfang an bestmöglich begleiten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Sie setzt sich deshalb für ein familienfreundli-

ches und pädagogisch wertvolles Angebot in der Kinderbetreuung für Vorschul- und Schulkinder ein. Einerseits führt die Stadt Wolfenbüttel selbst Krippen, Familiengruppen, Kindergärten, Horte und ein Familienzentrum, andererseits finanziert sie auch Betreuungsplätze in Kindertagesstätten in freier Trägerschaft.



Die Kindertagesstätten bieten professionelle und liebevolle Kinderbetreuung. Die pädagogische Arbeit begleitet die Entwicklung der Kinder und schafft ein Fundament für die Fähigkeit zum sozialen Zusammenleben, zur Selbstständigkeit und zum Lernen. Wir sind für alle Kinder und Familien in der Stadt Wolfenbüttel da und orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kinder und Familien. Wir ermöglichen vielfältige Formen von Bildungs- und Lernprozessen und sehen Kinder als eigenständig Lernende, die neugierig lernen und

sich in aktivem Dialog mit anderen Menschen entwickeln. Die Stadt Wolfenbüttel verfügt derzeit über 23 Kindertagesstätten (Kita), verteilt über das gesamte Stadtgebiet; davon befinden sich 13 Kitas in städtischer und zehn Kitas in „freier“ Trägerschaft. In den letzten Jahren wurde das Betreuungsangebot in Wolfenbüttel quantitativ und qualitativ deutlich aufgewertet. Die Planung der Betreuungsplätze (Krippe, Kindergarten und Hort) wird sich auch zukünftig am Bedarf und in enger Abstimmung mit der Jugendhilfe und dem Familien-Kinder-Service-Büro des Landkreises orientieren.

Krippe: Zunächst bot im Stadtgebiet Wolfenbüttel lediglich die Kindertagesstätte Am Herzogtore 40 Krippenbetreuungsplätze an; im Jahre 2007 verfügte die Stadt bereits über 93 Krippenplätze, zum 1. August wird sich diese Anzahl mit dann 286 Plätzen mehr als verdreifachen. Von diesen Plätzen werden 153 ganztags (in der Zeit von 8 bis 16.30 Uhr) angeboten, die restlichen zwei Drittel in der Zeit von 8 bis 14 Uhr.

Bei der Erweiterung des Platzangebotes wurde stets darauf geachtet, dass sich die Plätze über das gesamte Stadtgebiet verteilen und den tatsächlichen Bedarf abdecken. Die Stadt Wolfenbüttel und

Geburtenrückgang zu verzeichnen, allerdings bei weitem nicht so erheblich wie in anderen Kommunen Niedersachsens. Der Zuzug von jungen Familien nach Wolfenbüttel gleicht diese Entwicklung zum Teil aus und ist ein weiteres Indiz für die Attraktivität der Stadt. Aufgrund des demografischen Wandels und durch eine Veränderung des Einschulungsdatums der Schulkinder (Stichtag ist anstatt 30. Juni nun der 30. September) wurde das Platzangebot im Bereich des Kindergartens von 1.375 (2007) auf 1.287 (2013) reduziert. Dabei hat die Stadt Wolfenbüttel allerdings den Trend zu einer Ausweitung der täglichen Betreuungszeiten berücksichtigt. Waren 2007 noch 924 Halbtagsplätze (in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr) im Angebot, so reduziert sich diese Zahl zum 1. August auf nur noch 656. Dahingehend hat sich die Zahl der Ganztagsplätze um etwa 70 Prozent auf insgesamt 452 erhöht.

Horte: Die Zurverfügungstellung von Hortplätzen stellt eine freiwillige Leistung der Stadt Wolfenbüttel im Bereich der frühkindlichen Bildung in Kitas dar. Auch hier hat die Stadt in Zusammenarbeit mit den freien Trägern das Angebot punktuell verbessert; waren es 2007 noch 220 Plätze, so erhöht sich die Zahl zum Sommer 2013 auf insgesamt 315. Dies zeigt auch, dass sich die Stadt ihrer sozialen Verpflichtung den jüngsten Einwohnerinnen und Einwohnern gegenüber bewusst ist. Bis auf den Ortsteil Adersheim ist dadurch jede Grundschule mit mindestens einem Hort verbunden. Zum 10. September 2011 hat in der Kita Karlstraße das erste Familienzentrum im Landkreis Wolfenbüttel eröffnet.

Das Familienzentrum arbeitet nach dem „Early-Excellence-Ansatz“, der im Wesentlichen zwei Kernaussagen umfasst: Jedes Kind ist „exzellent“, und die Eltern/Sorgeberechtigten werden als Experten

ihrer Kinder anerkannt. Seit dem 1. August 2012 wird dieses Angebot durch das Ökumenische Familienzentrum St. Ansgar/St. Thomas in der Waldenburger Straße ergänzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kitas nehmen an vielen Fortbildungen zur Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit teil. Insbesondere ist hervorzuheben, dass der Ausbau der Krippenangebote durch Weiterbildungen qualitativ abgesichert wird: Erzieherinnen in den Krippen nehmen an Langzeit-Fortbildungen (Dauer ca. 2 Jahre) teil, um fachlich gut für unter 3-Jährige ausgebildet zu sein. Ebenso erfolgt eine Langzeitfortbildung zum Thema

„Integration/Inklusion“. Zahlreiche Projekte wurden initiiert und weitergeführt. Unter anderem wurde die zusätzliche Stelle im Rahmen des Landesprojektes „Familie mit Zukunft“, die Förderung von Migrantenkindern in sozialen Brennpunkten, im Familienzentrum Karlstraße 2012 verlängert. Außerdem beteiligt sich die Stadt weiterhin an der Förderung der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen nach dem vom Land zum 1. August 2007 in Kraft getretenen Runderlass. Die Stadt Wolfenbüttel (Politik und Verwaltung) wird auch zukünftig die Betreuungsqualität in den Kindertagesstätten verbessern.

„Integration/Inklusion“. Zahlreiche Projekte wurden initiiert und weitergeführt. Unter anderem wurde die zusätzliche Stelle im Rahmen des Landesprojektes „Familie mit Zukunft“, die Förderung von Migrantenkindern in sozialen Brennpunkten, im Familienzentrum Karlstraße 2012 verlängert. Außerdem beteiligt sich die Stadt weiterhin an der Förderung der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen nach dem vom Land zum 1. August 2007 in Kraft getretenen Runderlass. Die Stadt Wolfenbüttel (Politik und Verwaltung) wird auch zukünftig die Betreuungsqualität in den Kindertagesstätten verbessern.

STADT WOLFENBÜTTEL *
Stellenausschreibung

*„1000 leuchtende Kinderaugen,
13 starke Teams,
1 Wunschberuf“*

Endlich mittendrin

Wir warten auf Euch!

Wir suchen Erzieherinnen und Erzieher zur Verstärkung unserer Kita-Teams. Wir freuen uns auf Eure Bewerbung.

Mehr Informationen unter
www.wolfenbuettel.de/Bildung-Jugend

Sommerprogramm der Stadtjugendpflege

Die Stadtjugendpflege bietet in den Sommerferien ein abwechslungsreiches Programm für Kinder ab sechs Jahren an. Am **30. Mai** startet der **Verkauf des Ferienkalenders** in allen Grund- und weiterführenden Schulen mit Klasse 5 und

Schools-out-Aktion für alle musikinteressierten Schüler geben. Gegen 14.30 Uhr sind die Jüngeren an der Reihe, denn auf dem Spielplatz Wallstraße wird, wie bereits in den letzten Jahren, in Kooperation mit mehreren Vereinen ein **Kinderfest** starten,

14 bis 17 Jahren (nur noch freie Plätze für Mädchen) In der Mitte der Bourgogne, in Lormes, liegt das Selbstversorgerhaus in der Nähe eines Sees. Neben Tischtennis und Volleyball, Schwimmen-Gehen oder Minigolfen, Chillen

sowie Rallies oder einen Nachtspaziergang. Langeweile kommt bestimmt nicht auf.

15. bis 28. Juli – Internationales Sommercamp für Leute ab 15 Jahren

Das 11. Internationale Sommercamp der Stadt Wolfenbüttel mit 10 Jugendlichen aus Wolfenbüttel, 10 Jugendlichen aus unserer polnischen Partnerstadt Kamienna Góra und 20 Jugendlichen aus unserer rumänischen Partnerstadt Satu Mare startet diesmal in Cuxhaven. Eine Woche am Wattenmeer und eine Woche in Wolfenbüttel werden diese 40 Jugendlichen einander näher bringen. Je nach Interesse können Musik-, Medien-, Sozial- und Kunstworkshops belegt werden.

20. Juli bis 3. August – Teeniefreizeit in Dänemark für 12- bis 13-Jährige

Ziel ist das Landheim Schelde, an der Ostseeküste in Dänemark auf Broackerland, nur 100 Meter vom Strand entfernt. Zur Anlage gehören ein Sportplatz, eine Tischtennisplatte und ein Kicker, so dass es genügend Möglichkeiten gibt sich sportlich auszutoben. Wer es gerne gemütlich mag, der kommt bei Spiel- und Kreativangeboten auf seine Kosten oder kann einen Strandtag im oder am Wasser genießen.

Anmeldungen und Infos:

Stadtjugendpflege Wolfenbüttel
Sylke Troch
05331/7108641
sylke.troch@wolfenbuettel.de
www.jugendpflege-wf.de



6, der Tourist-Information, sowie in den Räumen der Jugendpflege am Rosenwall 1. Für den Ferienkalender veranstalten Vereine, Verbände und Institutionen unterschiedliche Aktionen wie z. B. die Kanuolympiade des Jugendfreizeitentrums, Kreativangebote vom Aha-Erlebnismuseum, Bogenschießen oder die jeweils Dienstags und Donnerstags stattfindenden Tagesfahrten der Jugendpflege. Einen Teil dieser Angebote können ab Donnerstag, **13. Juni** im Jugendfreizeitzentrum gebucht werden. **Am letzten Schultag, 27. Juni**, ist es dann soweit. Kurz nach der Zeugnisausgabe wird es im Seeligerpark die

zu dem alle recht herzlich eingeladen sind. Wen es in den Ferien in die Ferne zieht, der hat folgende Möglichkeiten:

28. Juni bis 7. Juli – Schweden zum Schnuppern für Leute ab 13 Jahren

Die Tour führt in das Naturreservat Glaskogen. Dort angekommen erhalten wir unsere Zelte und die Kanu-ausrüstung, sowie eine Paddeleinführung. Gemeinsam überlegen wir die Route, durchpaddeln weitläufige Seen, zelten auf Lagerplätzen und kochen gemeinsam über dem Feuer unsere Mahlzeiten. Zeit zum Baden, Entspannen und Elche-Schauen wird es auch geben.

29. Juni bis 13. Juli – Im Sommer nach Frankreich von

oder Action, kann es auch einen Kulturtrip, eine Shoppingtour oder einen Tag im Naturpark, mit Klettern oder Rafting geben. Auf jeden Fall gibt es ideale Möglichkeiten für einen unvergesslichen Urlaub voller Spaß, Action und Entspannung.

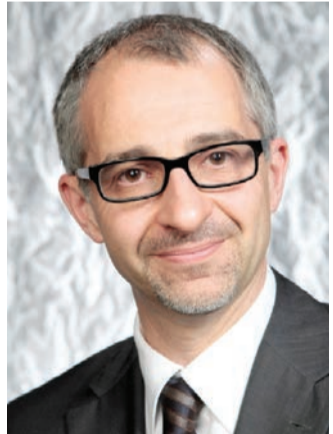
13. - 21. Juli – Kinderfreizeit in Mirow für Kinder von 7 bis 11 Jahren

Unsere Unterkunft in den roten Doppeldeckerbussen wird für die nächsten zehn Tage unser Zuhause sein. Die Busse stehen auf einem Campingplatz im Wald, in der Nähe eines Sees und wir werden uns dort selbst verpflegen. Neben vielen Outdoor-aktivitäten, wird es auch Kreative- und Sportangebote geben, evtl. eine Kanutour,

Aktuelle Informationen aus dem Städtischen Klinikum Wolfenbüttel – Darmkrebsmonat März:

Darmkrebs kann verhindert werden

Der März ist traditionell der Darmkrebsmonat. Schirmherr in diesem Jahr ist Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr. Auch das Städtische Klinikum Wolfenbüttel hat vielfältige Aktionen zur besseren Information der Bevölkerung durchgeführt. Der Grund für



Privatdozent Dr. Kinan Rifai ist der Leiter der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie am Städtischen Klinikum Wolfenbüttel.

die hohe Aufmerksamkeit ist einfach: Darmkrebs gehört zu den häufigsten Tumorarten in Deutschland bei Männern und Frauen. Jährlich sterben allein in Deutschland über 26.000 Menschen an den Folgen von Darmkrebs. Aber Darmkrebs könnte in vielen Fällen verhindert werden: Es gibt eine Empfehlung zur Vorsorge-Darmspiegelung für alle spätestens ab dem 50. Lebensjahr. Und die Vorsorge-Darmspiegelung kann eben nicht nur Darmkrebs frühzeitig entdecken, sondern es können auch die Vorstufen von Darmkrebs, die sogenannten Polypen, einfach entfernt werden. Dazu ist keine Ope-

ration notwendig. Und falls es doch schon zu Darmkrebs gekommen ist, gibt es eine Reihe von wirkungsvollen Therapien. Der Darm als zentrales Verdauungsorgan besteht aus dem Dünndarm von rund fünf Metern Länge und dem Dickdarm (Kolon) mit einer Länge von rund 1,5 Metern. Dieser mündet über den kurzen Enddarm (Rektum) in den After. Der Darm hat vielfältige Aufgaben, zu denen insbesondere die Verdauung und Aufnahme von Nahrung und Wasser gehören. Darmkrebs (auch genannt kolorektales Karzinom) tritt überwiegend im Rektum und Kolon auf, während Krebs im Dünndarm nur sehr selten ist. Er entsteht durch Genmutationen, die zu ungehemmter Zellteilung führen. Dadurch können die Krebszellen sich stark vermehren und zunächst im Darm, später auch in angrenzenden Geweben, Lymphknoten oder anderen Organen (Metastasen) wachsen. Ein Großteil der Darmkrebsfälle entwickelt sich langsam aus gutartigen Schleimhautwucherungen, die Polypen genannt werden. Die Polypen werden daher im Rahmen der Darmspiegelung üblicherweise direkt und schmerzfrei abgetragen.

Gesunder Lebensstil senkt das Risiko

Darmkrebs ist sowohl bei Männern wie auch bei Frauen der zweithäufigste Tumor in Deutschland. Daran erkranken im Laufe ihres Lebens ca. sechs Prozent der Bevölkerung. Ein gesunder Lebensstil mit regelmäßiger Bewegung,

ausgewogener Ernährung und Abstinenz von Rauchen und übermäßigem Alkohol senkt das Darmkrebsrisiko. Klassische Risikofaktoren für Darmkrebs sind Übergewicht, fettreiche Ernährung, Alkohol, Rauchen und mangelnde Bewegung.

Warnsignale erkennen

Nach der gültigen Leitlinie ist die Vorsorge-Darmspiegelung (Koloskopie) ab dem 50. Lebensjahr empfohlen. Sofern in der Familie schon Darmkrebs aufgetreten ist, sollte die Vorsorge-Koloskopie sogar noch früher erfolgen.

In seltenen Fällen treten auch familiäre Formen des Darmkrebses auf, die eine Überwachung schon in jungen Jahren erfordern. Die Krankenkassen zahlen die Vorsorge-Koloskopie normalerweise erst ab dem 56. Lebensjahr und dann alle zehn Jahre. Ab dem 50. Lebensjahr werden aber von den Kassen die Kosten für den Stuhltest auf verstecktes Blut übernommen.

Blut im Stuhl ist generell ein wichtiges Warnsignal für Darmkrebs. Der Test kann helfen, Blutspuren zu entdecken. Wenn Blut im Stuhl nachgewiesen wird, sollte zum Ausschluss von Darmkrebs immer eine Darmspiegelung durchgeführt werden. Weitere unspezifische Zeichen von Darmkrebs können auch Änderungen der Stuhlgewohnheiten, Bauchschmerzen, Leistungsabfall, Gewichtsabnahme und Blutarmut sein.

Video-Blick in den Darm

Vor der Koloskopie wird der

Patient in einem Gespräch mit dem Arzt über die Vorbereitung und Durchführung aufgeklärt. Denn vor der Untersuchung muss eine Darmreinigung mit speziellen Trinklösungen erfolgen, um bei der Untersuchung eine gute Sicht im Darm zu haben. Zur Koloskopie verwendet man heute flexible Video-Koloskope mit einem Durchmesser von nur rund einem Zentimeter. Während der Untersuchung wird Luft in den Darm geblasen, um auch damit die Sicht zu verbessern. Der gesamte Dickdarm sollte dabei eingesehen werden. Die Untersuchung dauert normaler



Blick in den Darm während einer Darmspiegelung. Links ist normaler Darm zu erkennen, rechts ein Polyp (Pfeil) als Vorstufe von Darmkrebs.

Weise rund 20 Minuten. Während der Koloskopie wird eine sogenannte Sedierung durch ein Medikament durchgeführt, d.h. der Patient schläft und bekommt nichts von der Untersuchung mit. Er wird die ganze Zeit technisch überwacht durch Messung von Puls, Blutdruck und Sauerstoffsättigung. Durch die Sedierung ist die Koloskopie praktisch schmerzfrei. Anschließend kann es evtl. zu leichten Beschwerden durch die eingeblasene Luft im Darm kommen oder durch Zug

Veranstaltungstipps:

30. März 2013

Wolfenbütteler Osternest

Liebevoll dekoriert, wird am Ostersonntag traditionell ein riesiges Osternest aus 170 Strohhallen in der Fußgängerzone aufgebaut. Mit Besuch des Osterhasen und Entenrennen.

ab 2. Mai 2013

Krambuden...klingt gut!

Auch 2013 gibt es wieder jeden 1. Donnerstag im Monat Live-Musik in der City Wolfenbüttel. NEU: 2013 findet die Veranstaltung an wechselnden Standorten statt. Start ist am 2. Mai in der Langen Herzogstr./Ecke Breite Herzogstr.

5. Mai 2013

Automobile Welten und Verkaufsoffener Sonntag

Neuwagen aller gängigen Marken vor der malerischen Kulisse des Wolfenbütteler Rathauses. Verkaufsoffen von 13-18 Uhr.

4. - 26. Mai 2013

ARTGESCHOSS

3.300 Quadratmeter Fläche als Plattform für Kunst in der City. Im ehemaligen Hertie-Kaufhaus.

9. Mai 2013

Buspulling

11. Internationale Deutsche Meisterschaft und Fun-Wettbewerb sowie Spaß und Action zum Vatertag - nicht nur für die Herren.

STADT WOLFENBÜTTEL
Stellenausschreibung

Wir suchen ab 01.05.2013 für das **Lessingtheater** **Servicepersonal** für Gastronomie, Garderobe und Einlass auf 450-€-Basis und auf Midi-Job-Basis (450€-850€).
Bewerbungsschluss ist am 08.04.2013.
Bei Rückfragen können Sie sich gerne an Frau Burghardt unter 0 53 31-86-458 wenden.
Weitere Informationen finden Sie auf: www.wolfenbuettel.de

Endlich zusammen!

Die Innenstadt Wolfenbüttels im Blick:

Bürger entwickeln ein Gutachten

Ein Projektteam der Stadt Wolfenbüttel erarbeitet derzeit gemeinsam mit freiwilligen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein Konzept zur umfassenden Gestaltung der Innenstadt. In einem insgesamt 18-monatigen Prozess soll bis 2014 ein Bürgergutachten unter dem Titel „Zukunftsprofil – Innenstadt Wolfenbüttel“ ent-

wickelt werden. Die Ideen und Anregungen unterschiedlicher Akteure und der beteiligten BürgerInnen stehen dabei im Vordergrund. Im Ergebnis geht es darum, richtungsweisende Handlungsempfehlungen und innovative Entwicklungsansätze für die Gestaltung der Innenstadt aus Bürgersicht aufzuzeigen. Vor allem die Realisierbarkeit der Vorhaben ist dabei wichtig. Langfristig soll dadurch die Attraktivität und Funktionalität des Standortes „Innenstadt“ gestärkt werden.

ist das erste Zwischenergebnis des Bürgergutachtens im städtischen Entwicklungsprojekt.

Rathausgespräche: Innenstadt Wolfenbüttel – Zukunft entwickeln
Der Prozess zur Erarbeitung des Zukunftsprofils für die Innenstadt von Wolfenbüttel wirft dabei auch viele interessante Fragen auf: Welche städtische

Stadtentwicklung, Planen und Bauen): „Innenstadt Wolfenbüttel – Planung entwickeln“

- am **30. Mai** im Zukunftsgespräch u.a. mit Björn Reckewell (Geschäftsführer der WMTS): „Innenstadt Wolfenbüttel – Quartier entwickeln“
- am **27. Juni** im Zukunftsgespräch u.a. mit Sabine Sternberg (Vorsitzende des regionalen Wirtschaftsausschusses Wolfenbüttel): „Innenstadt Wolfenbüttel – Service entwickeln“

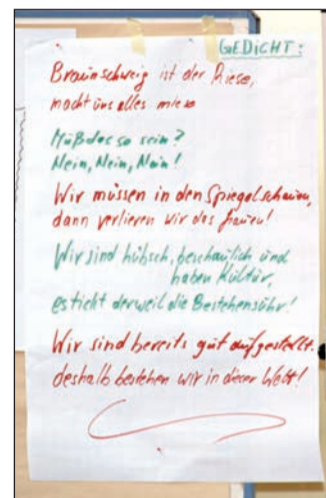
Zweites Bürgerforum
Am 10. April lädt die Stadt Wolfenbüttel zum zweiten Mal im Rahmen des Projektes zum Bürgerforum in die Lindenhalle Wolfenbüttel ein. Dort haben alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises die Möglichkeit sich zu informieren und aktiv zu beteiligen.

Ab etwa 17.30 Uhr bietet sich dabei die Möglichkeit sich direkt mit Teilnehmern der ersten Arbeitsphase auszutauschen oder sich in Kurzvorträgen und Diskussionstischen über aktuelle, innenstadtrelevante Planungsprojekte der Stadt zu informieren und auseinanderzusetzen. Darüber hinaus können alle Besucher die Begleitausstellung zum Projekt mit über 20 Tafeln über Fakten zur Wolfenbütteler Innenstadt betrachten. In einem offenen Rahmen kann sich so jeder Wolfenbütteler individuell dem Thema Innenstadtentwicklung annähern.

Ab etwa 18.30 Uhr sind alle Anwesenden herzlich dazu eingeladen, an der öffentlichen Ergebnispräsentation der ersten Beteiligungsphase im Saal der Lindenhalle teilzunehmen. Neben dem Bürgermeister werden auch das Projektteam und weitere Akteure des Prozesses in Blitzlichtern zum aktuellen Projektergebnis Stellung beziehen und anschließend einen Ausblick auf die Planung der zweiten, bevorstehende Arbeitsphase geben.

Gegen 19.30 Uhr etwa zählt dann erneut jeder Blickwinkel, jede Idee und jede Anregung. Alle Besucher sind aufgefordert Ihre Anmerkungen direkt in Gesprächen darzulegen oder zu Papier zu bringen. Damit werden weitere Impulse für die späteren Arbeitsgruppen gegeben: „Was ist Ihnen wichtig? Was ist Ihnen aufgefallen? Welcher Aspekt darf nicht zu kurz kommen?“

Beim lockeren Ausklang des Abends haben abschließend alle Teilnehmer ausreichend Gelegenheit sich bei Interesse verbindlich für die Beteiligung



zur zweiten Gruppenphase anzumelden.

Wer die Zukunft unserer Innenstadt sichern will, sollte sich dafür aktiv einsetzen. Das städtische Projektteam und Bürgermeister Thomas Pink

freuen sich auf Ihre Unterstützung.

Machen Sie mit!

Im Laufe des Projektlaufes besteht jederzeit die Möglichkeit sich im Internet unter www.wolfenbuettel.de/Stadt über den Projektstand zu informieren und auch eigene Ideen und Anregungen in die Entwicklungsphase einzubringen. Jeder ist eingeladen am Ergebnis mitzuwirken.

Die zweite Beteiligungsphase zur konkreten Maßnahmenentwicklung wird nach den Sommerferien beginnen und voraussichtlich bis zum Jahresende andauern.

Bei Interesse an der Mitarbeit während der zweiten Arbeitsphase können Sie sich gern schon jetzt beim Projektteam anmelden. Ein Anmeldebogen ist online im Internet unter www.wolfenbuettel.de verfügbar.

Fragen?!

direktzu.de/pink

Sprechen Sie auch gern das Projektteam direkt an:
Anschrift:

Büro des Bürgermeisters
Zukunftsprofil – Innenstadt Wolfenbüttel
Projektteam
Stadtmarkt 3-6
38300 Wolfenbüttel
Ansprechpartner:
Melissa Anton, 05331/86-393, melissa.anton@wolfenbuettel.de
Kira Breuhammer, 05331/86-357, kira.breuhammer@wolfenbuettel.de
Valerie Dubiel, 05331/86-393, valerie.dubiel@wolfenbuettel.de



Eine Vision ist eine optimistische Vorstellung davon, wie man die Zukunft gerne gestalten würde.

wickelt werden. Die Ideen und Anregungen unterschiedlicher Akteure und der beteiligten BürgerInnen stehen dabei im Vordergrund. Im Ergebnis geht es darum, richtungsweisende Handlungsempfehlungen und innovative Entwicklungsansätze für die Gestaltung der Innenstadt aus Bürgersicht aufzuzeigen. Vor allem die Realisierbarkeit der Vorhaben ist dabei wichtig. Langfristig soll dadurch die Attraktivität und Funktionalität des Standortes „Innenstadt“ gestärkt werden.

Erfolgreicher Abschluss der ersten Projektphase

Das Projektteam freut sich über eine erfolgreiche erste Arbeitsphase, die im Januar abgeschlossen wurde. Insgesamt beteiligten sich 68 Bürgerinnen und Bürger aktiv an einem dreimonatigen Arbeitsprozess zur Entwicklung einer Zukunftsperspektive für die Wolfenbütteler Innenstadt. In vier Arbeitsgruppen arbeiteten die Teilnehmer parallel an der Aufgabe: „Wie sieht für Sie die Wolfenbütteler Innenstadt im Jahr 2020 aus?“. In 17 regelmäßigen Sitzungen und in ideenreichen Gesprächen wurden Entwicklungsrichtungen erarbeitet und zu einer gemeinsamen Zukunftsvision zusammengeführt. Das Ergebnis dieses intensiven Arbeits- und Diskussionsprozesses legt einen deutlichen Schwerpunkt fest: Die Innenstadt soll ein Begegnungsort werden, für alle Generationen attraktiv sein, mit Freizeitangeboten Besucher und Bewohner locken, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bieten und mit bunten Cafés und Restaurants die Plätze beleben. Die gemeinsam erarbeiteten Leitsätze: „Die historische Innenstadt ist der lebendige Ort mit Kultur und Wissenschaft.“ und „Wolfenbüttel ist die Stadt für modernes, innerstädtisches Leben und Wohnen mit Kultur und in historischem Ensemble“, greifen dabei die Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt gleichermaßen auf. Das vollständige Ergebnis der ersten Beteiligungsphase

Identität hat Wolfenbüttel und wie kann sie sich entwickeln? Welchen Beitrag leistet Kulturförderung zur Profilierung? In welchem Spannungsfeld stehen Stadtplanung und Denkmalschutz zueinander? Wie können Stadtquartiere vielfältig entwickelt werden? Wie kann aus Qualitätsbewusstsein ein innerstädtischer Mehrwert entwickelt werden?

Die öffentliche Vortrags- und Diskussionsreihe „Rathausgespräche: Innenstadt Wolfenbüttel – Zukunft entwickeln“ greift die Fragen und Konfliktthemen der Bürgerinnen und Bürger aus der ersten Beteiligungsphase auf. Nach einer kurzen Information zum aktuellen Projektstand durch die Organisation, thematisieren Experten in kurzen Vorträgen unterschiedliche Aspekte moderner Stadtentwicklung. Anschließend tauschen sich alle



Während der Arbeitsphase.

Beteiligten – Bürger, Stadtplaner, Historiker und Wirtschaftsexperten – in lockerer Gesprächsrunde aus.

Von Februar bis Juni finden an jedem letzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses offene Gesprächsabende zu unterschiedlichen Themen der Innenstadtentwicklung statt. Das Projektteam lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich zu beteiligen und an dem Entwicklungsprozess teilzuhaben:

- am **28. März** im Zukunftsgespräch: „Innenstadt Wolfenbüttel – Kultur entwickeln“
- am **25. April** im Zukunftsgespräch u.a. mit Gerhard Willms (Leiter des Amtes für

ben dem Bürgermeister werden auch das Projektteam und weitere Akteure des Prozesses in Blitzlichtern zum aktuellen Projektergebnis Stellung beziehen und anschließend einen Ausblick auf die Planung der zweiten, bevorstehende Arbeitsphase geben.

Gegen 19.30 Uhr etwa zählt dann erneut jeder Blickwinkel, jede Idee und jede Anregung. Alle Besucher sind aufgefordert Ihre Anmerkungen direkt in Gesprächen darzulegen oder zu Papier zu bringen. Damit werden weitere Impulse für die späteren Arbeitsgruppen gegeben: „Was ist Ihnen wichtig? Was ist Ihnen aufgefallen? Welcher Aspekt darf nicht zu kurz kommen?“

Ein neues Servicezentrum entsteht bei den Stadtwerken:

Heller, größer, schöner



So soll das neue Servicezentrum nach dem Umbau aussehen.

Alles neu, macht der Mai – zumindest wenn alles nach Plan verläuft. Dann kann am 4. Mai im Rahmen des Mobilitätstages bei den Stadtwerken nicht nur die neue Stromtankstelle, sondern auch das neue Servicezentrum eingeweiht werden. Die Umbauarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren. Für Kunden und Mitarbeiter werden das neue Konzept und die neue Raumaufteilung von Vorteil sein. Heller, größer, schöner – das bringt es auf den Punkt – Kürzere Wege, kürzere Wartezeiten, optimierte Abläufe. Die Stadtwerke rücken mit diesem Schritt ein Stück näher an den Kunden. Schon beim Betreten besteht Blickkontakt zum Kundenberater. Und für diskrete Gespräche besteht die Rückzugsmöglichkeit in den Back-Office-Bereich. Auch bei kleinen Besuchern wird künftig keine Langeweile aufkommen – dafür sorgt eine neue Spielecke. Übrigens: auch während der Umbauphase sind die Stadtwerke für Sie da. Telefonisch oder persönlich im Servicecontainer auf dem Parkplatz.



Geschäftsführer Frank Lübben dankte den Mitarbeitern für ihre Arbeit unter den erschwerten Umständen.



Auch in der Umbauphase ist das Service-Team für Sie da.

IMPRESSUM

Redaktion: Bürgermeister Thomas Pink (V.i.S.d.P), Olaf Danell, Sabrina Meyer, Silvano Varisco, Nina Heptner, Kerstin Hecker, Horst Lippert, Stephanie Angel, Claudia Schumacher

Bildmaterial: Konzern Stadt Wolfenbüttel, Schaufenster Wolfenbüttel, Fotolia

Gestaltung: Verlag Schaufenster Wolfenbüttel

Druck: Druckhaus Oppermann, Rodenberg

Vertrieb: Vollbeilage im Schaufenster Wolfenbüttel

E-Mail: blickpunkt@wolfenbuettel.de



WOLFENBÜTTEL *

„Allein
angekommen,
von allen gut
aufgenommen,
zweite Heimat
gefunden“



Endlich zuhause!

Antonio Dionga wurde in Cabinda im heutigen Angola geboren und lebt seit 2000 in Wolfenbüttel. Er schätzt vor allem die Offenheit der Stadt und das Interesse ihrer Bürger an der Kultur seines Heimatlandes. Zusammen mit seiner Familie nimmt er aktiv am Kulturgeschehen teil und engagiert sich im Gemeindeleben. Wichtig ist ihm auch, als Angestellter der Stadtreinigung das gepflegte Bild seiner Stadt zu unterstützen. „Ich habe in Wolfenbüttel eine neue Heimat gefunden.“

www.wolfenbuettel.de

